

KURZ NOTIERT

Heute Mettenschicht am Kalvarienberg

WACKERSDORF. Die diesjährige Mettenschicht am Kalvarienberg findet am heutigen Freitag statt. Veranstalter sind die Gemeinde und der Knappenverein Wackersdorf. Die Mettenschicht beginnt um 17 Uhr mit der Andacht am Gedächtniskreuz auf dem Kalvarienberg. Anschließend findet eine gemütliche Feier mit Mettenwürsten und Glühwein in der Halle der ehemaligen Elektrowerkstatt statt. Die Halle ist geheizt. Alle Interessenten sind willkommen. (s/j)

Advents-Geschichten in der Gemeindebücherei

WACKERSDORF. Was wäre die Adventszeit ohne Geschichten? In diesem Sinne findet am Donnerstag, 18. Dezember, um 16 Uhr in der Gemeindebücherei Wackersdorf eine vorweihnachtliche Lesung für Kindergarten- und Grundschulkinder statt. Der Eintritt ist frei. (s/j)

WACKERSDORF

TV, Taekwondo: Heute Training Anfängergruppe Kinder von 18 bis 19 Uhr, Fortgeschrittene Kinder und Erwachsene 19 bis 20.30 Uhr.

TV, Tischtennis: Heute Training: 17 Uhr Anfänger, 18.30 Uhr Jugend, 20 Uhr Erwachsene, Dreifachturnhalle.

TV, Gymnastik: Heute, 19 bis 20 Uhr Skigymnastik.

Pfadfinderschaft Royal Rangers: Heute Stammtreff von 16 bis 18.30 Uhr für Kids von neun bis 14 Jahren, Immanuel-Gemeinde, Gewerbestraße Wackersdorf. Info: (0 94 31) 6 44 84.

Knappenverein: Samstag TN an der Urnenbeisetzung von Heinrich Bockes, TP 9.30 Uhr vor der Kirche.

Alter Familienkreis: Samstag um 19 Uhr, Adventfeier im Pfarrheim.

FFW: Heute Jahresabschlussübung für Aktive. TP 18 Uhr Gerätehaus.

Eisstockfreunde Heselbach-Melldau: Heute ab 18 Uhr Training.

Pensionistenverein: Heute TN an Mettenschicht des Knappenvereins. Beginn 17 Uhr mit einer Andacht am Grubenkreuz, Kalvarienberg. Anschl. Feier, ehem. Elektrowerkstatt.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen: Heute um 19.30 Uhr gemütliches Beisammensein in den Rathausstuben Bösl.

Schützenverein Glück-Auf: Traditionelles Nusschießen mit Weihnachtsfeier heute ab 19 Uhr, Schützenheim.

Bergmannschützen: Heute um 19 Uhr Weihnachtsfeier im Schützenheim.

Pfarrrei St. Stephanus: Heute von 14.15 bis 15 Uhr gemeinsame Probe für Mini- und Maxichor im Pfarrheim. Am Samstag um 14.30 Uhr Gesamtprobe für Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche, mit Jugendband, Mini-, Maxichor und Krippenspiel-Team.

Krieger- und Reservistenkameradschaft: Samstag TN an der Beerdigung von Heinrich Bockes. TP 9.45 Uhr vor der Kirche.

Kneipp-Verein - Nordic Walking: Samstag um 14 Uhr. TP am Hausler Markt. Gäste willkommen. Es gibt auch weiterhin Langsam-Gruppe.

GTV Almenrausch: Vorweihnachtsfeier mit Ehrungen am Samstag, 19 Uhr im Gasthaus Besenhardt. Alle Mitglieder willkommen.

HTV Stoapfälza: Vorweihnachtliche Feier am Samstag um 19 Uhr im Gasthof Glück-Auf.

Bauausschusssitzung mit Befahrung am Samstag um 9 Uhr im Sitzungssaal FFW-Gerätehaus. (s/j)

STEINBERG AM SEE

ESC: Heute ab 17 Uhr Training.

Recyclinghof: Samstag von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

DJK, Ski- und Bergwandern: Heute ab 19.30 Uhr Hüttenabend, Skihütte.

**Vorschulkinder backen mit Senioren**

WACKERSDORF. Alt und Jung bäckt gemeinsam: Diese Idee hatte Ricarda Cavallo, Heimleiterin im Wohn- und Pflegeheim „Evergreen“, an den Kindergarten „Regenbogen“ herangetragen. Man kannte sich schon von früheren Auftritten, doch gestern fand eine Plätzchen-Premiere statt. Zwölf Vorschulkinder hatten den ganzen Vormittag Zeit, mit Bewohnern Teig zu rollen, auszusteichen, auf die Formen zu legen und mit großen Augen einen Stock tiefer in der großen Heimgküche vor dem Ofen das Backen zu verfolgen. Schnell verloren die Kinder ihre Scheu und sausten durch die Gänge, bevor es ans Glasieren und Verzieren der Butterplätzchen ging. „Bei unseren Senio-

ren ruft das Backen Erinnerungen an die eigene Weihnachtszeit wach, das ist für sie eine Orientierung im Jahreskreis“, sagt die Heimleiterin Cavallo. „Mir geht es auch um die soziale Begegnung: Alt und Jung in unserer Gemeinde tun etwas gemeinsam.“

Zwölf Bleche Plätzchen und Vanillekipferln sind daraus geworden. Einen Teil nahmen die Kinder mit, den Rest werden die Bewohner sich beim Nachmittagskaffee oder bei der Weihnachtsfeier schmecken lassen. (mte) → Am Samstag, 13. Dezember, tritt die Laienspielgruppe Wackersdorf auf. Am 23. Dezember ist Hausweihnacht mit Blasorchester. Beide Veranstaltungen beginnen um 14.30 Uhr.

Hohe Qualität bestätigt

PRÜFUNG Das SENNEBOGEN Werk Wackersdorf ist jetzt nach DIN ISO 9001/2000 zertifiziert.

WACKERSDORF. Die Firma SENNEBOGEN baut seit über 55 Jahren Maschinen mit höchstem Qualitätsanspruch. In den Bereichen Materialumschlag und Hebetchnik hat das Unternehmen weltweit eine führende Position inne. Der hohe Anspruch, den SENNEBOGEN an die Qualität der Maschinen und die Prozessabläufe stellt, wurde nun durch die Zertifizierung nach DIN ISO 9001/2000 für das SENNEBOGEN Werk Wackersdorf bestätigt.

Die renommierte DQS GmbH auditierte das SENNEBOGEN Werk Wackersdorf auf die Erfüllung der Anforderungen nach DIN ISO 9001/2000 und bescheinigte ein sehr gutes Ergebnis. Somit ist das SENNEBOGEN Werk Wackersdorf offiziell zertifizierter Betrieb für die Herstellung von Materialumschlag- und Sondermaschinen. Die Zertifizierung wird von allen Mitarbeitern begrüßt und als sinnvolles Instru-

ment zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse im Sinne der Kundenorientierung gesehen.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier überreichte DQS-Auditor Karl-Heinz Christl das Zertifikat an Geschäftsführer Walter Sennebogen, Werksleiter Alexander Scherer und Leiter Qualitätsmanagement Manfred Bucher. Nach einem Grußwort von Bürgermeister Alfred Jäger führte die Geschäfts- und Werksleitung zusammen mit Betriebsrat Gerhard Scharf durch die Weihnachtsfeier.

Geschäftsführer Walter Sennebogen ehrte Mitarbeiter für deren Weiterbildung und herausragendes Engagement im Sinne des Unternehmens. Manfred Bucher, Ruppert Deichl, Gerhard Peter, Thorsten Probst und Uwe Vogl wurden für die Weiterbildung zur Qualitätsfachkraft geehrt, Matthias Feuerer für die Weiterbildung zum Handelsfachwirt. Zudem wurde Alexander Scherer vom Betriebsleiter zum Werksleiter berufen, Manfred Bucher ist jetzt Leiter Qualitätsmanagement und der Kaufmännische Leiter Markus Allkofer wurde für seine besonderen Leistungen geehrt. (mz)



Geschäftsführer Walter Sennebogen, DQS-Auditor Karl-Heinz Christl, Werksleiter Alexander Scherer und Leiter Qualitätsmanagement Manfred Bucher (von links) bei der Übergabe des DIN ISO 9001/2000-Zertifikates Foto: mz

Zufriedene, aber auch kritische Töne

GEMEINDERAT Bürgermeister und Fraktionen zogen bei der Jahresschlusssitzung Bilanz.

WACKERSDORF. Auf ein erfolgreiches Jahr blickten Bürgermeister Alfred Jäger sowie die Sprecher der vier Fraktionen bei der Jahresabschlussitzung des Gemeinderats zurück. „Das Gremium ist größer geworden, was aber als Zeichen der weiteren positiven Entwicklung von Wackersdorf zu werten ist“, sagte der Steinberger Bürgermeister Jakob Scharf. Er appellierte an den Wackersdorfer Gemeinderat, über den Tellerrand hinauszuschauen und innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft mehr zusammenzuarbeiten, was zum Beispiel auf dem kulturellen Sektor bereits sehr gut funktioniere.

Bürgermeister Jäger bezeichnete das Jahr 2008 als „sehr erfolgreich“. Das große Haushaltsvolumen sei eine große Herausforderung gewesen.

„Kommunalpolitik bewegt sich fast immer im Zwiespalt zwischen Wünschenswertem und Möglichem! Das Wünschenswerte ist 2008 nicht zu kurz gekommen.“

MAX POLITZKA (UW)

UW-Fraktionssprecher Max Politzka eröffnete den Reigen der Abschlussberichte der Fraktionen und war der Meinung, dass 2008 das Wünschenswerte nicht zu kurz gekommen sei. Keine spektakulären Beschlüsse und keine Aufsehen erregenden Maßnahmen seien angestanden, trotzdem zeichneten sich zwei wesentliche Änderungen ab: „Erstens: Vom geogenen Material geht keine erhöhte Gefahr aus.“ Zweitens: Zur Lösung der innerörtlichen Verkehrsprobleme wurde vor kurzem eine Studie in Auftrag gegeben. Die UW-Fraktion habe diesbezüglich bereits 2001 einen Vorschlag unterbreitet, damit Mittel für ein sinnvolles, innerörtliches Verkehrskonzept bereitgestellt werden und auch in den Jahren 2002 und 2003 darauf hingewiesen. „Ein Verkehrskonzept, das nach einem Zeitraum von mehr als zehn Jahren noch keine zeitliche Perspektive einer Realisierung aufzeigt, kann kein gutes Konzept sein, vor allem keine zeitnahe Lösung für aktuelle Verkehrsprobleme“, sagte Politzka zum laufenden Planfeststellungsverfahren für die Nordumgehung. Zur Studie über die Notwendigkeit einer Bürgerhalle sagte Politzka, dass eine Studie nichts Heiliges ist, auch eine Studie müsse für Kritik und Korrektur zugänglich sein. Mit der Unterstellung von unlauteren Absichten oder einer „Verzögerungstaktik“ würden Grenzen überschritten.

„Auch wenn die Gemeinde schuldenfrei ist, sollte der Gürtel etwas enger geschnallt und mehr auf die Finanzen geachtet werden, damit man auch auf eine sichere Zukunft bauen kann.“

MANFRED RITTLER (SPD)

Das Jahr 2008 war auch für die SPD-Fraktion wieder ein erfolgreiches Jahr, wenn auch „nicht alle Ziele, die sich die SPD-Fraktion vorgestellt hat, erreicht werden konnten“. Für die Zukunft wünschte sich SPD-Fraktionssprecher Manfred Rittler, das lang ersehnte Projekt Nordumgehung in 2009 in Angriff nehmen zu können und dass für den Innerortsverkehr bald die richtige Lösung gefunden werde. „Für die SPD-Fraktion hat das Verkehrsproblem Priorität Nr. 1.“ Ritt-

ler hofft weiterhin, dass im Haushalt 2009 die Planungskosten für eine Ortsumgehung von Rauberweiherhaus, für den Gebietstausch des Nordfeldes sowie für den Erhalt des Wackersdorfer Weihers aufgenommen werden.

„Nicht immer, aber zuweilen ist es doch bedenklich, wie wir mit unserem Amt und mit unserer Aufgabe und dem Ansehen von Wackersdorf umgehen.“

THOMAS NEIDL (FW) AN DIE ADRESSE SEINER GEMEINDERATS-KOLLEGEN

Aus dem Blickwinkel „der Bürger, der Bediensteten und der Menschen in der Region“ gab Thomas Neidl, der Fraktionssprecher der Freien Wählerschaft, seinen Jahresrückblick. „Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, wenn Sie als Gemeinderat nachlesen, was wir denn am Mittwoch zum Teil wieder für eine Show und ein Spektakel abgeliefert haben. Nicht immer, aber zuweilen ist es doch bedenklich, wie wir mit unserem Amt und mit unserer Aufgabe und dem Ansehen von Wackersdorf umgehen. Fehlende Geheimhaltung, Diskussionen phasenweise an der Schmerzgrenze des guten Geschmacks und gegenseitige argwöhnische Blicke tragen nicht zur jeweiligen Problemlösung bei“, so Neidl kritisch. Die Gemeinde Wackersdorf als Shootingstar im Landkreis werde auch oft zur Skandalnudel. „Wenn es einem gut geht, dann macht man sich seine Probleme eben selber“, so Neidl, der noch kurz vor Weihnachten seinen Gemeinderatskollegen ins Gewissen redete, aber „nicht unbedingt eine Moralpredigt halten wollte“.

„Hier haben wir genau richtig investiert, nämlich in die Zukunft unserer Kinder und damit in unser aller Zukunft.“

THOMAS FALTER (CSU) ZU NEUBAU BZW. SANIERUNG DER SCHULE

„Ereignisreich“ und „erfolgreich“ bezeichnete CSU-Fraktionssprecher Thomas Falter das zu Ende gehende Jahr 2008, allerdings fügte er noch drei Wörter hinzu: „Sorge, Hoffnung und Mut“. Sorge bereitete dem 2. Bürgermeister die anhaltende Wirtschaftskrise, die auch auf den Industriestandort Wackersdorf direkte Auswirkungen habe und den Gemeinderat vor neue Herausforderungen stelle. Hoffnung und Mut schöpfte Falter allerdings aus der stattgefundenen Wackersdorfer Gesprächsrunde, bei der die Unternehmer nicht den Kopf in den Sand steckten, sondern nach vorne schauten. „Die Bedingungen in Wackersdorf sind hervorragend, das macht Mut!“, so Falter. Ein Paradebeispiel dafür, dass man nicht leichtfertig mit Aussagen wie „Gefährdung für Mensch und Umwelt“ umgehen sollte, sei das Thema „Geogenes Material“. „Der gesamte Gemeinderat ist aufgerufen, sich über ein zukunftsfähiges und zeitnahe Verkehrskonzept Gedanken zu machen, mit einer Realisierung der Nordumgehung, aber auch gerade in den Fall, dass die Nordumgehung nicht realisiert werden kann“, appellierte Falter an das Gremium. Das zweite Standbein der Gemeinde – „Freizeit und Erholung“ – entwickle sich überaus positiv und trage zur Attraktivität des Raumes erheblich bei. Die Notwendigkeit zum Bau einer Bürgerhalle sei mit der Studie zweifelsfrei ermittelt worden. „Auch im Hinblick auf den Tourismus sollte man das Thema Bürgerhalle als sinnvolle Ergänzung verstehen.“

Bürgermeister Alfred Jäger wünschte sich zum Abschluss eine gute Zusammenarbeit, „was für mich heißt, sich gegenseitig zu respektieren.“ (s/j)